

«Rosso»: Zwischen Rock und Balladen, E-Gitarre und Piano

Rosso and Friends: Marcel Roth hat gemeinsam mit einer zusammengestellten Band im Flumser «Rocki Docki» mit seinen Eigenkompositionen überzeugt.

Dieter Waser

Am Konzert von Rosso and Friends im Flumser «Rocki Docki» sind die hundert Gäste bereits vor dem Konzert in den Genuss eines musikalisch-kulinarischen Leckerbissens gekommen. Das «Dine-and-Music-Ambiente» passte bestens zu Rossos Unplugged-Versionen seiner Mundart-Pop-Rocksongs. Den Abend eröffnete «Liza From The Moon». Die Prättigauerin überzeugte mit ihrer Stimme und ihrem Charme. Die Bündnerin mit Berner Oberländer Wurzeln sang mal Englisch, mal in Mundart. Auch Liza gab vorwiegend ihre Eigenkompositionen zum Besten.

Ein vielseitiger Mix

Nach einer Zugabe war es dann so weit: Rosso and Friends betrat die Bühne und legten los mit Rossos Liedgut: «Milchris und Kompott», «Narzisse», «Silicon Valley» und «Tarzan und Jane», um nur einige der insgesamt 20 Songs beim Titel zu nennen. Es gab Pop, Rock, etwas Funk und Balladen vom Feinsten. Rosso wechselte während des Abends Stil und Instrumente. Mal rockte er an der E-Gitarre fast in Hardrock-Manier, um gleich darauf eine Ballade am Piano zu spielen.

Dieses Instrument war zwar grösstenteils von seinem Kollegen Reto Brennwald besetzt. Den bekannten Fernsehmoderator kennt Marcel Roth seit gemeinsamen Auftritten in einer Zürcher Bluesrock-Band Ende der Neunzigerjahre. Zu den weiteren Bandmitgliedern gehörten Andrin Egli



Gibt seine 20 neuen Mundartsongs zum Besten: Marcel Roth alias Rosso (in der Mitte) mit seinen Freunden in der Band.

Pressebild

«Eben wurde ich angefragt, ob ich Lust hätte, meinen Song 'Tschou Endo' im Rahmen eines erneut geplanten 'Endo Anaconda Tribut-Anlasses' zu singen.»

Marcel Roth alias Rosso
Musiker

(Drum), Stefan Schölkopf (Backvocal), Andi Egert (Bass) und Liz Wyss, die nach ihrem Supportact als «Liza From The Moon» den Rest des Konzerts als Backvocal-Sängerin mitwirkte.

Kreative Songtexte

Rosso and Friends spielten während des Abends immer im Wechsel zu den Menügängen, die vom Hausherrn, Chris Schneider und seinem Team, serviert wurden. So jagte ein Ereignis das nächste und der Abend verlief unberichtet schnell, fast zu schnell. Rosso überzeugte nicht nur als vielseitiger Musiker, sondern auch als Moderator seiner eigenen Show. Seine Songtexte haben es in sich und gingen in der musikalischen Fülle fast etwas unter.

Ein Textkonzept habe er nicht. Ihm falle immer etwas ein. Oft seien es Beobachtungen im Alltag, die ihn inspirieren. «Manchmal muss ich eine Idee in Stichworten kurz notieren, um sie zu 'sichern'.» Besungen werden unter anderem Trampolin, Schrebergärten, Süßspeisen, Beziehungsaspekte und die Liebe zu seiner Frau. Auch seinen «Stiller Has»-Laudatio-Song über deren verstorbene Frontmann Endo Anaconda gab Rosso zum Besten.

Intensives Projekt

Nach dem Dessert gab es noch zwei Zugaben: Rosso ist ein leidenschaftlicher Led-Zeppelin-Fan und widmete seiner Lieblingsband einen Song. Als Leckerbissen gab es dann noch ein spontanes Duett mit «Liza From The Moon». Rosso setzte sich ans Klavier und sang mit Liza den Patent-Ochsner-Hit «Scharlachrot». So klang ein rundum schöner Abend aus.

Auf die Frage, wie es nach dem Debütkonzert weitergeht, bleibt Rosso offen für alles. Er habe seit dem Sommer sehr viel Energie in dieses Projekt gesteckt und freue sich nun auch auf musikfreie Zeiten. Ganz so einfach scheint dies dann doch nicht zu werden: Mit den Robbsters steht er bereits am Wochenende wieder auf der Bühne.

Apropos Stiller Has: Während dieses Gesprächs klingelt Rossos Telefon: Es ist der ehemalige Manager von Stiller Has. «Eben wurde ich angefragt, ob ich Lust hätte, meinen Song 'Tschou Endo' im Rahmen eines erneut geplanten 'Endo Anaconda-Tribut-Anlasses' zu singen. Das freut mich sehr und ist mir eine riesige Ehre.»

Die Flumser Turnfamilie lädt zum Chrinzli

Flums.– «Freut euch auf sportliche Höchstleistungen und theatrales Spektakel beim Flumser Chrinzli in der Mehrzweckhalle in Flums», so die Einladung. Tickets können nur online über die Website des Turnvereins erworben werden. Neu müssen auch Tickets für die Kindervorstellung im Vorau online erworben werden.

Nach der Unterhaltung den Abend ausklingen lassen

Türöffnung ist morgen Freitag, 7. November, für die Abendvorstellung um 19 Uhr, Beginn ist um 20 Uhr. Übermorgen Samstag, 8. November, öffnen die Türen für die Kindervorstellung um 12.30 Uhr mit Beginn um 13.30 Uhr und für die Abendvorstellung wieder um 19 Uhr mit Beginn um 20 Uhr.

Nach der Unterhaltung laden eine Kaffeestube sowie Live-Musik zum Verweilen ein – am Freitag mit dem Trio Furschbach und am Samstag mit Meiri Hofstetter. Die Chrinzli-Party dauert bis in die frühen Morgenstunden; am Freitag mit DJ Cuezar und am Samstag mit DJ Dari Gervasoni. Für das leibliche Wohl ist die Männerriege Flums besorgt. (pd)

www.stv-flums.ch

Gymnastik Vilters feiert das 20-Jahr-Jubiläum

Vilters.– Der traditionelle Gymnastikabend steht ganz unter dem Motto «20 Jahre Gymnastik Vilters». Im Zentrum steht die Galashow, die morgen Freitag und übermorgen Samstag, 7. und 8. November, dreimal in der Mehrzweckhalle Vilters präsentiert wird. In diesem Jahr sind viele Gastvereine dabei und auch die Turnerinnen der Gymnastik Vilters zeigen ihr Können. Weiter konnte das OK Jann Billeter als Moderator gewinnen. Der bekannte Fernsehmoderator wird mit Nina Neuenschwander – sie ist Mitglied bei der Gymnastik Vilters – durch die Shows führen.

Die Abendvorführungen von morgen Freitag und übermorgen Samstag um 20 Uhr sind ausverkauft. Es sind noch wenige Tickets für die Show von Samstagnachmittag um 13.30 Uhr verfügbar. Tickets sind online auf der Vereinswebsite oder via Eventfrog erhältlich. Nach den Abendvorstellungen lädt der Verein ab 22.30 Uhr zur After-Show-Party im Partyzelt mit DJ Flavio Stonex (Freitag) und DJ Han (Samstag) ein. Tickets dafür gibt es ausschliesslich online. Außerdem lädt eine Festwirtschaft vor und nach den Shows zum Verweilen ein. (pd)

www.gymnastikvilters.ch

ANZEIGE



CONSULTING

Beratung für Hotellerie und Gastronomie

wl.consulting@willibald-loeschl.ch
willibald-loeschl.ch
079 404 77 19

Ein Morgen voller Swing und Genuss

Im Melser «Verrucano» sind Jazzklänge auf den frischen Duft von Kaffee und Gipfeli getroffen. Die Jazzband Jazzafinado und die Bäuerinnen und Landfrauen aus der Region hatten zum Brunch geladen.

Alessia Dedual

Mels.– Wie genussvoll ein verregneter Sonntagmorgen im November sein kann, hat das letzte Wochenende im Kultur- und Kongresshaus Verrucano in Mels gezeigt. Ein Zmorgenbuffet mit allem, was das Herz begehrte, begleitet von den swingenden bis fetzigen Klängen von Jazzafinado, bildeten das perfekte Duo. Die Sängerin Karin Ospelt im Kreis der vier Musiker Jürg Kalberer (diverse Holzblasinstrumente), Philipp Kohler (Piano), Pascal Wyss (Bass) und Fabian Eberle (Schlagzeug) begeisterten mit ihren Rhythmen und anspruchsvollen Harmonien.

Die Band, die teils schon seit ihrer Zeit an der Sarganser Kantonschule zusammenspielt und auftritt, bot mit drei Sets von rund 30 Minuten ein fein auf den Anlass abgestimmtes Programm. Neben Stücken, die sie schon lange im Repertoire hat, feierte die Band mit «Hymn To Freedom» Premiere. Das Stück, das sanft beginnt, entwickelte sich über bluesige Wendungen zum virtuos-emotionalen Statement und steht damit sinnbildlich für das musikalische Können der Band.

Spontaner Gastauftritt

Einen weiteren Leckerbissen bot – neben den regionalen Köstlichkeiten – der Gastauftritt von Rudolf (Ruedi) Lutz. Der St.Galler Bach-Spezialist, Organist, Pianist, Dirigent und Komponist

war nicht zum ersten Mal auf der Bühne des «Verrucanos» zu Gast. An diesem Sonntag – eigentlich als Zuhörer vor Ort – improvisierte er am Klavier mit der Band spontan «Hello, Dolly» und versetzte das Publikum ins Staunen.

Im Gespräch mit Philipp Kohler erklärte Lutz die besondere Verbindung von Bach in die Jazzmusik. Bach war nicht nur Kirchenmusiker, sondern kannte durch seine Stellung als Hofkapellmeister auch die weltlichen Tänze wie die Gavotte bestens. Gemäss Lutz lassen sich Bachs barocke Klänge offbeat-phraseert praktisch unverän-

dert in die Jazzmusik übertragen. Den Beweis lieferte Lutz sogleich nach und entwickelte auf Grundlage eines Präludiums im Bach-Stil, das nahtlos in eine Fughetta überging, ein Intro zum Lied «Fly Me To The Moon», bei dem ihn die Band kräftig unterstützte.

Stimmiges Gesamtkonzept

Drei Stunden lang genossen die Gäste im Löwensaal einen gelungenen Anlass. An den runden Tischen konnte in entspannter Atmosphäre gefrühstückt und geplaudert werden. Das reichhaltige Buffet wurde von den Landfrauen

und Bäuerinnen aus der Umgebung mit grossem Engagement betreut. Die Klänge der Band sorgten dabei für das gewisse Etwas: Mal dezent im Hintergrund, dann wieder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, verliehen sie dem Anlass eine süsse Note.



Weitere Inhalte dazu via QR-Code oder auf sarganserlaender.ch



Gemütlicher Morgen im «Verrucano»: Die Gäste dürfen sich an den musikalischen und kulinarischen Leckerbissen erfreuen.



Pressebilder